

Kurzpredigt zu Jes. 60, 1 -6

gehalten an Epiphantias (6. I.) 2021

in der Neustädter (Universitäts-) Kirche in Erlangen

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus!

Liebe Gemeinde, schauen wir heute am Epiphaniastag noch einmal auf den Stall in Bethlehem mit dem Stern und auf das Kind in der Krippe, Jesus Christus. Von ihm heißt es im biblischen Wort für heutigen Tag:

„Die Finsternis vergeht, und das wahre Licht scheint jetzt.“ (1. Joh 2, 8b)

Was Jesus Christus als *das wahre Licht* der Welt gegen alle *Finsternis* in Gottes Namen bewegen kann und wie er uns Menschen auf die Spur setzt, das haben Menschen aus dem Volk Israel zur Zeit Jesu wohl durch Worte ihrer Propheten erahnt. Es wurde so später auch von den Weisen aus dem Morgenland im Matthäusevangelium erzählt.

Hören wir diese Worte eines Propheten auch für uns und unsere Wege.

Ich lese die Verse 1 – 6 aus dem 60. Kapitel des Jesajabuches
(*Textverlesung*)

Sich aufmachen und selber Licht werden, weil Jesus Christus unser Licht ist. Von den Weisen wurde das auf Gottes alte Zusage vertrauend für alle Menschen und ihre Wege anschaulich erzählt.

Die Weisen machen sich auf. Sie werden selber Licht für das Kind in der Krippe. Die Weisen beschenken andere und werden so für andere wertvoll. Sie sind *hocherfreut*, weil sie andere beschenken und für andere da sind. Von Jesus Christus, dem Kind in der Krippe wird uns so von Anfang erzählt als einem Licht für andere. Jesus Christus lässt uns Menschen füreinander zum Licht werden - in aller Finsternis.

Diesen Schwung zum Aufbruch mit viel Gottvertrauen will ich aus der Weihnachtszeit im Jahr 2021 mitnehmen.

Ich will nicht abwartend zögernd von Unsicherheit geplagt sitzen bleiben. Ich will nicht nur sagen: „Da ist so viel unklar. Man weiß gar nicht, was man tun soll. Sollen die andern doch erst einmal machen.“

Wie die Weisen will ich mich auf den mir noch unklaren Weg machen.

„*Mache Dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt.*“

Das sind die aufmunternden Worte, die mich mit allen schwierigen Gedanken und Plänen um Covid 19 gut auf den Weg setzen.

Und für alle meine Bedenken und offenen Fragen ist mir am Weg der Weisen wichtig: Ja, die Weisen sind mit ihrem Weg zum Herrscher von Israel, zu Herodes danebengelegt. Ja, die Weisen haben in unseren Augen Schuld auf sich geladen, wenn uns von ihnen als Auslösern des Kindermordes von Bethlehem erzählt wird. *Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker*, wie es schon die Alten treffend gesagt haben. So ist es. Da gibt es nichts schön zu reden.

Aber die Weisen haben ihre Pläne korrigiert. Sie haben nicht an dem festgehalten, was sie einmal nach ihren Planungen für richtig gehalten haben. Sie haben ihre Pläne geändert. Die Weisen haben sich von Gott korrigieren lassen und sind zu ihrem Fehler gestanden. Gott hat sie trotz ihres Fehlers auf den richtigen Weg zurückgeführt.

Dass Gott so auch für mich da ist, wenn ich Fehler mache, wenn ich schuldig werde, das ist mir ganz arg wichtig, wenn ich mich jetzt zu Jahresbeginn auf den Weg mache im Vertrauen auf Gottes uraltes Wort: „*Mache Dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt.*“

Von Jesus, dem Kind in der Krippe wird uns erzählt, dass sie *aus* einem fernen Land wie *Saba* gekommen und zum *Licht* Gottes in der Krippe *gezogen* sind, *Gold und Weihrauch gebracht* und *Gott gelobt haben*.

Gott macht seine Pläne mit uns Menschen also wahr. Er lässt *Licht* mitten in aller *Finsternis* aufleuchten. Wir werden es *sehen* und *vor Freude strahlen*. Wie die Weisen dürfen wir vor der Krippe *hocherfreut* sein ...

... und dann wie die Weisen wieder unserer Wege ziehen, auch wenn es oft andere Wege sind, als wir zuerst gedacht und geplant haben.

Möge Gott uns mit Covid 19 in unserem ganz persönlichen Umfeld, in unseren Berufen mit allen Herausforderungen hier in der Stadt Erlangen und in aller Welt die Wege zeigen, über die wir dann im Rückblick auf die Jahreswende 2020/21 sagen können;

„*Die Finsternis vergeht, und das wahre Licht scheint jetzt.*“

Mögen wir so mit Gottes Hilfe auch weiter Gottes uralte Worte für uns annehmen und befolgen können:

„Mache Dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt.“

Dieses Gottvertrauen und diesen Schwung für den Jahresanfang schenke Gott uns durch seinen Heiligen Geist.

So kommt der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, über uns und bewahrt unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen